Antrag öffentlich	Datum 12.02.2026	Nummer A0037/26

Absender **Fraktion Die Linke**	
Adressat Vorsitzender des Stadtrates Wigbert Schwenke	
Gremium	Sitzungstermin
Stadtrat	26.02.2026

Kurztitel Prüfung der Nutzung der Einrichtung „Peter Zincke„ als soziale Wohneinrichtung sowie Aussetzung einerZustimmung zum Verkauf

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Oberbürgermeisterin wird beauftragt zu prüfen, inwiefern die Liegenschaft „Peter Zicke“ der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH (WUP) künftig als soziale Wohneinrichtung genutzt werden kann. Ferner wird sie im Rahmen des vom Stadtrat beschlossenen „Konzept zur Prävention und Beendigung von Wohnungs- und Obdachlosigkeit in der Landeshauptstadt Magdeburg – 2030“ (Beschluss-Nr. 442-013(VIII)25) beauftragt zu prüfen, inwiefern die Liegenschaft zu einer Einrichtung von Hilfen zur Überwindung sozialer Schwierigkeiten gem. §§ 67ff. SGB XII weiterentwickelt werden kann und welche Vor- und Nachteile mit einer solchen Entwicklung an diesem Standort einhergehen würden. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte ausschlaggebend:

   die Lage des Objekts und seine Einbindung in die bestehende Infrastruktur,

   die unmittelbare bzw. gute Anbindung an das Sozialamt und weitere soziale Dienste,

   die vorhandene große Außenfläche, die für gemeinschaftliche Angebote, Aufenthaltsqualität und soziale Stabilisierung genutzt werden kann,

   die baulichen Voraussetzungen als ehemalige Pflegeeinrichtung, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit.

2. Im Rahmen der Prüfung ist darzustellen, welcher bauliche, organisatorische und finanzielle Aufwand für eine Umnutzung erforderlich wäre.

3. Die Vertreter:innen der Stadt in der Gesellschafterversammlung der WuP werden angewiesen, einer Veräußerung der Liegenschaft nicht zuzustimmen, solange nicht abschließend geklärt ist, ob eine Nutzung durch die Stadt selbst – insbesondere für soziale Zwecke – wirtschaftlich und fachlich sinnvoller ist.

Es wird um sofortige Abstimmung gebeten.

Begründung:

Angesichts der durch die Oberbürgermeisterin selbst dargestellten angespannten Situation der fehlenden Objekte in der Stadt für die Unterbringung der Sozialen Wohneinrichtung sollte die

Stadt vorhandene Immobilien im kommunalen Eigentum sorgfältig daraufhin prüfen, ob sie für soziale Zwecke genutzt werden können.

Die Einrichtung „Peter Zicke“ verfügt aufgrund ihrer Lage über eine gute infrastrukturelle Anbindung. Die Nähe zum Sozialamt erleichtert Abstimmungen, Beratungsangebote und die Begleitung der Bewohner:innen. Die vorhandene Außenfläche bietet Raum für soziale Begegnung, niedrigschwellige Unterstützungsangebote und trägt zu einer stabilisierenden Wohnsituation bei.

Als ehemalige Pflegeeinrichtung ist davon auszugehen, dass grundlegende Anforderungen an Barrierefreiheit bereits erfüllt sind oder mit vertretbarem Aufwand hergestellt werden können.

Bevor eine endgültige Entscheidung über einen Verkauf getroffen wird, sollte daher geklärt sein, ob die Stadt das Objekt nicht selbst für dringend benötigten sozialen Wohnraum nutzen kann. Eine vorschnelle Veräußerung würde diese Option dauerhaft ausschließen.

Rebekka Grotjohann	Noah Biswanger	Oliver Müller
Fraktionsvorsitzende	Fraktionsvorsitzender	Wahlbereichsstadtrat